

»Es geht in die richtige Richtung«

**Kreisräte loben Arbeit der Wirtschaftsförderungsgesellschaft
Aber keine Fortschritte bei interkommunalen Gewerbegebieten**

Berchtesgadener Land - Parteiübergreifendes Lob erntete die Wirtschaftsförderungsgesellschaft (WFG) Berchtesgadener Land auf der jüngsten Kreistagssitzung. »Es geht in die richtige Richtung«, konstatierte am Montag auch SPD-Sprecher Hans Metzenleitner nach dem Bericht von WFG-Geschäftsführer Dr. Thomas Birner. Und doch bremst ein Thema das wirtschaftliche Vorankommen des Landkreises seit eineinhalb Jahren: Beim gemeindeübergreifenden Gewerbeflächenmanagement ist man bislang keinen Schritt weiter.

Durchaus zufrieden schienen die Kreisräte mit der von Birner präsentierten Zwischenbilanz. Da ging es um Projekt- und Netzwerkaktivität, um Betreuung und Bestandspflege alteingesessener Firmen. Von acht Firmenneugründungen im Landkreis konnte Birner berichten, eine Firma beschäftigt sich mit Satellitennavigation. Überhaupt setzt die Wirtschaftsförderungsgesellschaft weiterhin auf den Aufbau eines entsprechenden Kompetenzgebiets »Das geht halt nicht innerhalb eines Jahres, das braucht schon einen Zeitraum von zehn Jahren«, sagte Birner und teilte mit, dass die »Galileo«-Testregion im Berchtesgadener Land noch mit Softwareproblemen zu kämpfen hat. Bis Frühjahr hofft man aber, die Probleme in den Griff zu bekommen.

55 Unternehmen mit 220 Personen beteiligen sich an der überaus erfolgreich angelaufenen Qualitätsoffensive. Auch die Marktgemeinschaft Berchtesgaden will sich im nächsten Jahr daran beteiligen. Geplant ist für kommendes Frühjahr auch die Erstellung einer Standortbroschüre. »Wir wollen darin die wirtschaftlichen Potenziale des Landkreises darstellen«, sagte Dr. Birner, der für seine Arbeit auch Lob von Landrat Georg Grabner bekam: »Das Ansehen der Wirtschaftsförderungsgesellschaft ist mit ihren Aufgaben gewachsen«. So ähnlich sahen es auch die Fraktionssprecher in ihren Stellungnahmen zum Bericht. Hans Metzenleitner forderte lediglich in puncto interkommunale Gewerbegebiete und grenzüberschreitende Kontakte ein noch stärkeres Miteinander.

»Richtige Ansätze« in der Arbeit der Wirtschaftsförderungsgesellschaft erkannte Dr. Bartl Wimmer (Bündnis 90/Die Grünen). Dass man in Sachen gemeindeübergreifendes Flächenmanagement bislang nicht weiterkam, wertete er als »politisches Versagen«. Ludwig Nutz, Vorsitzender des Zweckverbands Gewerbeflächenmanagement, sprach von Problemen bei der Akquirierung von Flächen, mit der man seit eineinhalb Jahren beschäftigt ist. Nutz: »Die Flächen stehen halt nicht in Massen zur Verfügung. Unser Ziel ist es, über fünf Hektar zu bekommen«. Nach

Ansicht von Dr. Richard Griß (FWG) hält der Aufbau von Netzwerk-Clustern auch für den Landkreis Chancen parat. Als holzreicher Standort würde sich, so Griß, vor allem die Installierung eines Kompetenzzentrums für alternative Energien anbieten. Griß bot der



Mit der von WFG-Geschäftsführer Dr. Thomas Birner präsentierten Zwischenbilanz zeigten sich die Kreisräte durchaus zufrieden.

Foto: Anzeiger-Archiv

Wirtschaftsförderungsgesellschaft in dieser Sache sein Wissen an. Und Landrat Georg Grabner sprach noch das grenzüberschreitende Projekt »InnoVersys« an, mit dem die Probleme mit dem zunehmenden Güterverkehr in der Grenzregion zwischen Oberbayern und dem Salzburger Land gelöst werden sollen. »So ein Verladeterminale wär schon was«, konstatierte Grabner und signalisierte, wo die Schwierigkeiten liegen: »Der braucht halt Platz«.

UK